nisse überhaupt Erreichbare erzielt, und mit den braven Truppen durch heldenhaftes Verhalten vor dem Feinde, sowie in Ueberwindung von beispiellosen Anstrengungen, Entsagungen und Entbehrungen Bewundernswertes geleistet und damit den guten Ruf des deutschen Feldsoldaten erneut zu hohem Ansehen und Ehren gebracht. Hierfür ist Ew. Exzellenz die huldvolle Anerkennung des obersten Kriegsherrn durch Verleihung des Ordens Pour le mérite, des höchsten Kriegsordens, den Se. Majestät zu vergeben hat, zu teil geworden, und Oberst Ohnesorg hat die große Freude, Ihnen die Dekoration persönlich zu überreichen. Dem heimkehrenden Krieger gebührt aber auch der wärmste Dank des Vaterlandes! Und diesen Dank — zugleich mit den innigsten Wünschen für Ew. Exzellenz ferneres Wohlergehen — wollen wir, die wir das Glück haben, Ew. Exzellenz bei Betreten des heimatlichen Bodens zuerst zu begrüßen, durch den Ruf bekunden und bekräftigen: Der zurückkehrende Kommandeur der Schutztruppen in Südwestafrika, sowie die Herren in seiner Begleitung und mit ihm unsere braven Kameraden, die noch draußen am Feinde stehen, sie alle leben hoch, hoch und nochmals hoch!" — Während der Rede des Generals v. Bock und Polach hatte Herr Oberst Ohnesorg dem heimkehrenden Truppenführer den Orden Pour le mérite überreicht. Nach dem Hoch spielte die Kapelle der 76er „Deutschland, Deutschland über alles". Kaum waren die Klänge des Liedes verhallt, als Generalleutnant v. Trotha in folgenden Worten seinen Dank für den herzlichen Empfang aussprach: „Der Empfang, der mir auf Befehl des Kaisers durch Ew. Exzellenz und Ew. Magnifizenz zu teil geworden ist, gereicht mir zur höchsten Ehre. Die Worte, welche Ew. Exzellenz die Güte hatten, an mich zu richten, und für welche ich meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen mir erlaube, erfüllen mich mit Stolz und Freude. Ich habe draußen als Soldat und als Beamter nur meine Pflicht getan. Die Truppe hat bewiesen, daß die alten Tugenden der deutschen Armee, Tapferkeit und Disziplin, noch gegenwärtig sind. Die Geschichte wird es beweisen, daß nie ein so mörderischer und grausamer Krieg mit solcher Mäßigung geführt worden ist. Mit Dank gegen den Allmächtigen und mit Dank gegen meinen Kaiserlichen Herrn betrete ich wieder den Boden meines Vaterlandes, in dessen Dienst ich meine letzten Jahre hingegeben habe. Se. Majestät der Kaiser: Hurra, hurra, hurra!"

Die Sensationsnachrichten aus Rußland

mehren sich von Tag zu Tag, ein Zeichen, daß die innerpolitische Lage wieder bis zu einem kritischen Höhepunkte gediehen ist. Während schon das Gerücht auftaucht, Wittes Sturz stehe bevor, wird dies von anderer Seite bestritten. Weiter spricht man mehr oder minder offen von einer Verschwörung gegen den Zaren. Der St. Petersburger Berichterstatter der „Times" telegraphiert, daß der bekannte Führer der reaktionären Partei, Graf Ignatiew, der vielfach als Nachfolger Wittes bezeichnet wurde, verhaftet worden sei. Obwohl diese Nachricht offiziell noch nicht bestätigt wurde, schenke man ihr überall Glauben. Es heißt, es sei eine reaktionäre Verschwörung ins Leben gerufen worden, um den Zaren zu entthronen und die Diktatur eines Großfürsten zu proklamieren. Graf Witte habe aber die Verschwörer entlarvt, worauf die Verhaftung Ignatiews erfolgte.

Das Gerücht, daß die Matrosen der gesamten Flotte wegen des Fehlens der meisten Schiffe zwei Jahre vor Ablauf ihrer Dienstzeit zur Entlassung kommen sollten, hat sich als unbegründet erwiesen. Ebenso ist das Gerücht von einer Abreise Witte's nach dem Auslande falsch.

Der Staatsrat beschloß, das Marinebudget für 1906 um 38 Millionen Rubel zu vermindern. Diese Ersparnisse sollen besonders an den Neubauten erzielt werden.

In den Gouvernements Woronesch und Poltawa ist der verschärfte Kriegszustand verhängt worden.

✕ **Deutsches Reich.** Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin trafen gestern abend zum Besuche der kronprinzlichen Herrschaften in Potsdam ein.

✕ Generalleutnant v. Trotha ist in Berlin eingetroffen.

✕ Im Reichstagswahlkreise Bonn-Rheinbach hat eine Vertrauensmänner-Versammlung des Zentrums für die Ersatzwahl einstimmig die Wiederaufstellung des Oberlandesgerichts-Präsidenten Spahn in Kiel beschlossen. Dieser erhielt 1903 15 908 Stimmen, während die übrigen Parteien zusammen nur 4679 Stimmen aufbrachten. Der Wahlkreis ist dem Zentrum also absolut sicher. Die Sozialdemokraten stellten den Genossen Dr. Erdmann als Zählkandidaten auf. Die Wahl findet am 17. Januar statt.

✕ In der letzten Sitzung der bayrischen Abgeordnetenkammer machte der Justizminister v. Miltner bei Beratung des Justizetats auf eine Anfrage Andeutungen über die Strafprozeß-Reform. Er erklärte: „Nach dem Ergebnis der Konferenz, welche vor wenigen Tagen abgeschlossen wurde, ist eine Aenderung der gesetzlichen Vorschriften über die Schwurgerichte nicht zu besorgen. Ich kann Ihnen auch noch weiter mitteilen, daß viele Aussicht besteht, daß auch die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen im kommenden Entwurfe einer Strafprozeß-Ordnung enthalten sein wird."

✕ Der „Neuen mil.-pol. Korr." wird aus London geschrieben: In Diplomatenkreisen wird die Ernennung Sir Edward Greys zum Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten im neuen liberalen Kabinett mit besonderer Befriedigung darum begrüßt, weil „seine ganze politische Vergangenheit, seine öffentlichen Reden und sein Auftreten im allgemeinen immer den Stempel weiser Mäßigung getragen haben. Er hat während seiner Laufbahn als Parlamentarier und Staatsmann nie eine Aeußerung getan, die von einem fremden Lande als unfreundlich angesehen werden könnte. Mit Lord Rosebery hat er eine besondere Wertschätzung (high regard) für Deutschland gemein." Der Vertreter einer fremden Macht hat sich am Tage der Ernennung von Sir Edward Grey dahin ausgesprochen, daß „England von nun an wohl mit allen Staaten freundliche Beziehungen unterhalten würde, da der neue Minister die englischen Bestrebungen zur Beendigung der politischen Spannung zwischen England und Deutschland baldigst in die Tat umsetzen würde".

---

mein Schlummer" ganz besonders gut erfaßt bedünken wollten. Um die Begleitung der Gesänge am herrlichen Bechstein machten sich abwechselnd die Herren Korrepetitor Joh. Reichert und Reinh. Bender in hervorragendem Maße verdient. Die Kopf an Kopf gedrängte Zuhörermenge — wohl weit über 2000 Personen zählend — dankte mit begeistertem Beifall für die ihr gewährten Genüsse und erzwang sich von allen drei Künstlern noch je eine Zugabe. —dr.

†* Soeben erschien im Verlage von Wilhelm Baensch in Dresden „Fürsten-Bildnisse aus dem Hause Wettin". Herausgegeben vom Königl. Sächs. Altertumsverein, bearbeitet von Professor Dr. Jean Louis Sponsel, Direktor des Königl. Kupferstichkabinetts. Mit 100 Lichtdrucktafeln und 74 in den Text gedruckten Abbildungen. (Preis in eleganter Leinwandmappe 35 Mk., in eleganter Liebhaber-Ledermappe 50 Mk.) Mit diesem Werk, dessen Widmung König Friedrich August von Sachsen entgegenzunehmen geruhte, wird allen denen, die sich für die Geschichte des sächsischen Königshauses interessieren, ein Buch von hohem historischen und künstlerischem Werte geboten. Die schon im Jahre 1901 unter dem damaligen hohen Protektor des Vereins, dem Prinzen Georg, begonnene Bearbeitung und Sichtung des umfangreichen Materials hat jetzt ihren Abschluß gefunden. Die vornehm ausgestattete Mappe enthält in langer Reihe eine Auswahl von authentischen Bildnissen Wettiner Fürsten, von den gemeinsamen Vorfahren Ernestinischer wie Albertinischer Lande an bis zu dem jetzt regierenden Herrscherhause. Der chronologisch geordnete Text, der dem Werke beigegeben ist, erläutert eingehend die Reproduktionen und wird vor allem für den Kunsthistoriker von Interesse sein. Die vorzüglich wiedergegebenen Bildnisse verleihen diesem einzigartigen Werke den Charakter eines prächtigen Geschenkwerkes, indem die durch das Studium der Geschichte vertraut gewordenen Gestalten hier in einer bisher noch unerreichten Reichhaltigkeit und Vollendung dargestellt sind. Das Werk bildet eine vornehme Zierde der Bibliothek jedes Hauses. — Der Vorstand des Königl. Sächs. Altertumsvereins wird das Werk, das in jeder Hinsicht als ein hervorragendes Zeugnis einheimischen Kunst- und Kunstgewerbefleißes betrachtet werden muß, morgen, Sonntag, Sr. Majestät dem König Friedrich August in einer Audienz überreichen.

✕ **Ungarn.** Aus Budapest wird gemeldet: Der frühere Finanzminister Lukacs ist gestern auf Berufung des Königs nach Wien abgereist und wird heute mittag in Audienz empfangen werden. Die Audienz steht mit den Versuchen zur Entwirrung der Lage in Verbindung.

Vermischte

** Auf einem Berliner Postamt wurde der 27 Jahre alte Kellner Jakob Wolf wegen Entführung einer Minderjährigen, der 20jährigen Tochter Helene eines Hoteliers G. aus Köln, verhaftet. Wolf stammt aus Neuß am Rhein und war bisher in Köln beschäftigt. Hier verliebte sich Helene G. in ihn. Ihre Eltern aber wollten von dem Verhältnis nichts wissen. Wie aus Briefen hervorgeht, überredete nun Frl. G. den Kellner, sie zu entführen. Wolf fuhr schließlich vor acht Tagen heimlich mit ihr nach Berlin. Das Mädchen wohnte zunächst einige Tage in einem Hotel am Stettiner Bahnhof. Dann mietete ihr der Geliebte ein Zimmer in der Lietzmannstraße 21. Die Entführte suchte vergeblich eine Stellung als Kassiererin, Wolf fand ebenfalls keine Beschäftigung. In dieser unangenehmen Lage schrieb Wolf an einen Freund nach Köln, er möge ihm Geld schicken. Hierdurch erfuhren die Eltern seiner Geliebten seinen Aufenthalt in Berlin und benachrichtigten die Kriminalpolizei. Als sich Wolf auf dem von ihm bezeichneten Postamt einstellte, nahm ein Kriminalbeamter ihn fest. Später wurde auch Frl. G., deren Aufenthalt er nicht länger verheimlichen konnte, aus der Wohnung abgeholt. Der Entführer wurde in Haft behalten, Frl. G. nach Köln zu ihren Eltern zurückgebracht.

** Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" traf am 15. Dezember wohlbehalten in St. Thomas ein und wird voraussichtlich am 27. Dezember nach Cartagena (Columbien) weitergehen.

** An der Wiener Universität ist es in einer Vorlesung zu einer häßlichen Demonstration gegen die anwesenden Frauen gekommen. Der „Zeit" wird darüber berichtet: „In einer der letzten Vorlesungen hat der erst jüngst nach Wien berufene Professor der romanischen Philologie Dr. Philipp August Becker den Unwillen seiner weiblichen Hörer dadurch erregt, daß er von einer geschichtlichen Persönlichkeit (Eleonore v. Poitou) die Wendung gebrauchte, sie habe es, „wie die emanzipierten Frauen überhaupt, mit der ehelichen Treue nicht genau genommen". Eine der anwesenden Damen, die verheiratet ist, ließ über diesen Vorfall durch ihren Gatten die Anzeige an das Rektorat erstatten. Daraufhin gab Professor Becker vor Beginn der Vorlesung eine Erklärung ab, er halte diese Behauptung aufrecht; die Emanzipation bringe es mit sich, daß die Frauen über die Liebe außerhalb der Ehe (freie Liebe) und über die eheliche Treue anders denken, wie er noch zu beweisen Gelegenheit haben werde. Mit seiner Aeußerung wolle er niemandem der Anwesenden nähertreten. Im übrigen verwahre er sich dagegen, daß Vorgänge innerhalb des Hörsaales vor unzuständige Beurteiler gebracht werden. Da aber die Studenten diese Ausführungen mit geflissentlichem Beifall, sowie mit höhnischem Gelächter gegen die anwesenden Damen begleiteten, fanden diese es angemessen, insgesamt den Saal zu verlassen. Der Zwist ist endgültig noch nicht beigelegt und trifft solche Damen, die beispielsweise literarische Arbeiten zu liefern beabsichtigen, schwer, da sie diese zurückziehen zu müssen glauben. Uebrigens soll Professor Becker schon bei früheren Anlässen Ausfälle gegen das Frauenstudium gemacht haben. Das Benehmen der männlichen Studierenden in der Vorlesung dürfte aber kaum einer Kritik standhalten; viele Damen waren so erschrocken, daß sie sich des Weinens nicht erwehren konnten." Ohne daß man den Wortlaut der Aeußerungen Beckers kennt, läßt sich über den „Konflikt" selbst nicht reden. Bezeichnend ist nur, daß eine Zuhörerin ihn beim Rektor verklagt. Man sieht daraus, auf welches Niveau die Universitätsvorlesungen sinken, wenn sie der Weiberherrschaft verfallen. Die akademische Freiheit vollends, wenn man darunter nicht das Recht auf den akademischen Boykott, sondern die Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre versteht, kann vor solchen Ansprüchen der Damen auf galante Fälschung der Wahrheit nicht bestehen. Die demonstrierenden Studenten in Schutz zu nehmen, sind wir weit entfernt, doch können wir es verstehen, daß sie ihren Professor gegen Weiberzensur und Angeberei verteidigen wollten.

* Die Prettin—Annaburger Kleinbahn hat den Frachtverkehr einstellen müssen, weil der Gerichtsvollzieher die Güterwagen gepfändet hat. Ein richtiges Kleinbahn-Idyll! Eine Hildesheimer Wagenfabrik hat die acht gelieferten Güterwagen mit Beschlag belegt, weil von der Kleinbahn-Gesellschaft keine Zahlung erfolgte. Die Bahn ist nun schon seit etwa vier Jahren im Betrieb, hat aber noch nicht einmal den Grund und Boden, worauf die Bahn angelegt ist, bezahlt. Verschiedene Ackerbesitzer haben noch mehrere Tausend Mark zu fordern.

** Ein heiteres Liebesgeschichtchen wird dem „Lehrter Anzeiger" aus der Umgegend mitgeteilt: „Der betreffende Jan hatte einen schönen, stattlichen Vollbart zur Zeit, wo er „mit Antje ging". Antje aber mochte ihn „so" nicht leiden: „Süchst to old ut, mit de groote spwarte Bart, wenn du mi leiw heit, lettst di em affnehmen." — Und Jan hatte die Antje lieb. Er reiste wieder heim, ging zum Barbier, verkaufte dem seinen Bart um ein Linsengericht, ließ sich glatt rasieren und — erschien eines Tages bei Antje. „Doch, die Liebste, ach, sie erkannt' ihn nicht, zu sehr hat verändert sich sein Gesicht." „Aber Antje, ik bün't je, Jan; du heist doch sünwenst seggt, 't sull mi de Bart affnehmen laten." — Antje zuerst stumm und starr, dann bricht sie lachend in die Worte aus: „Nee, Jan, so mag 't de gor nich mer lieben." — Schluß: Anzeige im „Blattje": „Meine Verlobung mit .... ist meinerseits gänzlich aufgehoben!"

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Hannover" 15. Dez. St. Catherines Point pass. „Friedrich der Große" 15. Dez. von Cherbourg abgeg. „Weimar" 15. Dez. in Bremerhaven angek. „Seydlitz" 15. Dez. in Neapel angek. „Prinzeß Alice" 15. Dez. von Antwerpen abgeg. „Köln" 15. Dez. von Antwerpen abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" 15. Dez. in Yokohama angek.

Hamburg-Amerika-Linie. „Senegambia", von Ostasien" 15. Dez. von Port Said abgeg. „Borussia", von Ostasien, 14. Dez. in Havre angek. „Fürst Bismarck", von Newyork nach Neapel und Genua, 14. Dez. von Gibraltar abgeg. „St. Domingo" 13. Dez. von Progreso abgeg. „Nassovia" 14. Dez. in Montevideo angek. „Macedonia" 14. Dez. in San Nikolas angek. „Präsident", nach Westindien, 14. Dez. von Havre abgeg. „C. Ferd. Laeisz", von Ostasien, 13. Dez. von Singapore nach Penang abgeg. „Arcadia" 15. Dez. von Nagasaki abgeg. „Dalmatia", nach Nordbrasilien, 14. Dez. in Lissabon angek. „Badenia", von Baltimore, 14. Dez. Lizard pass. „Scandia" 14. Dez. in Rotterdam angek. „Albano" 14. Dez. in Newport News angek. „Prinz Joachim", nach Havana und Mexiko, 14. Dez. Quessant Creach pass. „Prinz Adalbert" 14. Dez. in Newyork angek. „Silesia" 14. Dez. in Antwerpen angek. „Armenia" 14. Dez. von Montevideo über Madeira nach Hamburg abgeg.

Holland-Amerika-Linie. „Rotterdam" Mittwoch in Newyork angek. „Statendam", von Newyork nach Rotterdam, 15. Dez. Lizard passiert.

Union-Castle-Linie. „Dunluce Castle" 15. Dez. auf Ausreise Kanarische Inseln angek.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 16. Dezember 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 16. Dezember 8 Uhr früh:

Stations-Name	Barom. auf 0 Gr. reduz.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Sternenv.	765	Still	Regen	+ 6	
Mal. Head	68	W leicht	wolkig	+ 8	-
Scilly	71	NNO leicht	bedeckt	+ 8	-
Haparand.	36	NW leicht	heiter	− 11	0
Christiansd	49	NW Sturm	Schnee	+ 2	6
Skudesnäs	60	NNW Sturm	wolkig	+ 4	4
Stockholm	46	WNW mäß.	wolkig	0	0
Skagen	56	NNW steif	heiter	+ 5	0
Kopenhag.	59	W frisch	wolkenl.	+ 6	0
Helder	69	WSW leicht	bedeckt	+ 7	0
Paris	72	Still	bedeckt	+ 5	0
Florenz	70	S leicht	wolkenl.	0	0
Rom	70	N schwach	bedeckt	+ 5	0
Sylt	764	WNW mäß.	bedeckt	+ 6	0
Hamhg. 1	65	WSW frisch	bedeckt	+ 6	1
Swinem.	61	W schwach	wolkig	+ 5	1
Memel	50	WNW stürm.	halbbed.	+ 4	0
Aachen 4	71	WSW schw.	bedeckt	+ 3	0
Berlin	64	W schwach	bedeckt	+ 6	1
Dresden 7	67	WSW mäß.	Regen	+ 4	1
Metz 6	72	NW leicht	bedeckt	+ 4	0
Frankf. M.	71	W leicht	bedeckt	+ 5	0
Karlsruhe	72	SW schw.	Regen	+ 4	0
München 8	72	SW frisch	Nebel	0	0
Nizza	68	O leicht	heiter	+ 8	0

Die nördliche Depression hat sich südwärts ausgebreitet, sodaß ganz Deutschland in deren Bereich gelangt ist. Hoher Druck lagert noch im Westen und Südwesten. Unter dem Einfluß des Tief wehen starke bis stürmische Nordwestwinde, die allenthalben wieder Niederschlag hervorgerufen haben. Die Depression scheint sich südostwärts fortzubewegen, sodaß zunächst starke Nordwest- bis Nordostwinde zu erwarten sind. Der Temperaturrückgang dürfte sich fortsetzen und steht damit Uebergang des Regens, wenigstens in den höheren Lagen, in Schnee in Verbindung. Gegen Ende der Prognosenfrist ist Aufheiterung nicht unwahrscheinlich.

Witterungsverlauf in Sachsen am 15. Dezember.

Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	7.5	6.1	NW 4	0.8	Freiberg	299	5.0	3.5	NW 4	4.5
Leipzig	117	7.0	5.5	W 1	5.5	Schneeberg	485	3.0	2.1	SW 9	8.8
Plauen	307	6.2	4.4	W 4	0.8	Olbernhau	400	3.7	1.7	W 2	5.4
Zschopau	220	6.3	5.3	W 4	4.0	Klingenberg	361	2.5	-0.3	N 2	5.5
Zittau	250	6.0	3.8	W 3	0.2	Reitzenhain	772	2.5	1.7	WNW 4	9.7
Chemnitz	310	—	—	—	—	Fichtelberg	1215	0.0	-5.0	W 6	0.5

Bis zum Mittag des 15. Dezembers hielt der Niederschlag, der auf dem Fichtelberg als Schnee fiel, an. Am Nachmittag trat meist trübes, aber trockenes Wetter ein. Schneedecke hatten nur der Fichtelberg und Reitzenhain. Die Temperatur war fortgesetzt übernormal. Die Minima des Fichtelbergs und von Altenberg lagen unter dem Nullpunkt. Das Barometer stand am Morgen bis 8,7 Millimeter zu hoch, fiel im Laufe des Tages aber wenig. — Meldung vom Fichtelberg: Unnunterbrochen starker Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, Schneetiefe 60 Zentimeter, starkes Glatteis erhält sich lange, Sturm aus West bis Nord.

Wetterprognose für den 17. Dezember:

Regnerisch, in den höheren Lagen Schneefall; Temperatur: Normal; Windursprung: Nordwest; Luftdruck: Mittel.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
15. Dezbr.	+ 16	+ 68	+ 18	+ 36	+ 37	+ 80	− 52
16. Dezbr.	+ 20	+ 64	+ 15	+ 26	+ 29	+ 67	− 66

Dresden, 15. Dezember. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz zu Dresden. Fleisch und Fleischwaren (½ kg) Rindfleisch, Brust und Bauch 70—80, dergleichen Bratenfleisch 80—100, dergleichen Keule 80—100, dergleichen Schoß 90—120, dergl. Lende 90—160, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 140—160, dergleichen Keule 80—90, dergleichen übrige Teile 60—70, Schweinefleisch Keule 80—85, dergleichen Karree 90—100, dergleichen Bauch und Knöchel 50—75, dergleichen Pökel- 80—100, Schöpsenfleisch, Keule 80—90, dergleichen Kotelette 80—90, dergleichen Kochfleisch 70—80, Rauchfleisch 90—120, Schinken, im Stück 100—140, Schinken im Aufschnitt 160—180, Speck, geräuchert 90—100, Speck roh 80—90, Schweineschmalz 90—100, Schmer 80—90, Rindschmalz 60—70, Zervelatwurst 160—180, Salamiwurst 160—180, Mettwurst 70—100, Blutwurst 60—100, Leberwurst 60—120, Ziegen, junge, (1 Stück) —. Wildbret: Rot- und Damwild, Kochfleisch (½ kg) 40—60, dergl. Rücken (1 St.) 1800—3000, dergl. Keule 1500—3500, Rehwild, Rücken, 700—1400, dergl. Blatt 150—250, dergl. Keule 400—800, Renntier, Rücken, —, dergleichen Keule —, Hasen im Fell (böhmische) 300—450, dergleichen gespickt 300—400, Kaninchen 100—120. Wildgeflügel: (1 Stück) Fasanenhähne 300—400, Fasanenhennen 250—350, Wildenten 200—300, Waldschnepfen 300—400, Birkhähne 300—350, Birkhühner 200—250, Schneehühner —, Haselhühner —, Rebhühner, alte —, dergleichen junge —, Krammetsvögel (2 Stück) 100. Zahmes Geflügel: a. lebendes: Hühner alte —, junge —, Tauben —. b. geschlachtetes: Gänse (½ kg) 68—75, Enten 250—400, Kapaunen 200—400, Truthähne 600—900, Truthühner 550—650, Perlhühner 250—300, Hühner, alte 180—300, dergleichen junge 120—200, Tauben 60—90. Lebende Fische und Schalttiere (½ kg): Karpfen 90, Schleien 170—180, Hechte 120—130, Zander 90—130, Barsche 50—70, Bunte Fische (Backfische) 50—70, Aale 100—120, Aale 160—170, Forellen —, Krebse —. Fischwaren: a. frische (½ kg): Elblachs —, Silberlachs —, Steinbutt 100—150, Seezungen 150—180, Schleien 80—100, Zander 90—120, Hechte 80—90, Schollen 50—60, Kabeljau 40—50, Schellfische 40—45, Rotzungen 70, Heringe, grüne 30. b. gesalzene, geräucherte, eingemachte: Pöklinge, Kappler (1 Stück) 9, dergleichen Kieler 8—9, dergleichen pommersche —, dergleichen schwedische 6—7, Sprotten, Kieler (½ kg) 100, Sprotten, Nordsee 50—60, Aale 160—180, Vollheringe (1 Stück) 5—10, Matjesheringe —, Bratheringe (½ Dose) 160—180, Briesling (½ kg) 15, Kräuter-Anchovis 30, Christiania-Anchovis 60, Sardellen 140—160, Russische Sardinen 40—50, Oeliardinen 130—150, Kaviar, amerikanischer 900. Obst, Süd- und Gartenfrüchte (½ kg): Aepfel —, Mostäpfel 10—15, Borsdorfer 25—30, Rote Stettiner 25—30, Grüne Stettiner 18—20, Rote Renetten 20—25, Graue Renetten 20—35, Eisrenetten —, Marschanker 20—25, Grafensteiner 25—35, Tiroler 30—35, Amerikanische 30—35, Kochbirnen, große 15—20, dergl. kleine —, dergleichen Tafelbirnen 15—25, Kirschen, süße —, dergl. saure —, Pflaumen —, Erdbeeren, Garten- —, Holunderbeeren —, Stachelbeeren —, Johannisbeeren —, Himbeeren —, Brombeeren —, Heidelbeeren —, Preiselbeeren —, Aprikosen —, Pfirsichen (1 Stück) —, Weintrauben, inländische (½ kg) —, dergleichen ausländische 60, Walnüsse, grüne (60 Stück) —, dergl. trockne (½ kg) 30—40, Nüsse, ausländische 50—60, Haselnüsse 35—60, Apfelsinen 35—40, Mandarinen (1 Stück) 10—15, Zitronen 3—5, Datteln (½ kg) 30—100, Feigen 25—40, Melonen (1 Stück) —, Johannisbrot (½ kg) 20—25, Kastanien, edle 20—30. Grünwaren (½ kg): Rosenkohl 35—60, Grünkohl 8—10, Kohlkleinchen —, Teltower Rüben 20—25, Weiße Rüben 5—6, Petersilie 35—40, Spargel 240, Spinat 13—15, Kapunzchen 35—40, Kerbel 30, Möhren 4—5, Zwiebeln 7—8, Knoblauch 30—40, Bohnen, grüne 100, Schoten —, Paradiesäpfel 40—75, Karotten (15 Bündch.) 30—100, Blumenkohl (1 Stück) 15—45, Rosenkraut 10—30, Weißkraut 5—30, Welschkraut 5—30, Kohlrüben 8—10, Kohlrabi, neuer 3—8, dergl. alter —, Meerrettich 20—40, Rettiche 4—10, Sellerie 5—15, Kopfsalat, hiesiger 5—10, dergleichen fremder 15—20, Endivien, hiesige 5—8, dergleichen fremde 35—40, Gurken, Salat- 100—120, Gurken, Einlege- (15 Stück) —, Rote Rüben (15 Stück) 40—50, Radieschen (1 Bündchen) 4—5, Schwarzwurzel (1 Bündchen) 8—10, Petersilienwurzel 5—10, Porree 3—12, Rhabarber (Gebund) —. Kartoffeln (50 kg): 240—280, dergl. (½ kg) —, neue 3—4, Malta —. Sauerkraut (½ kg): 6—7. Margarine (½ kg): 60—90. Eier: Landeier (15 Stück) 150, dergleichen verbürgt frische (1 St.) 12—13, Böhmische (15 St.) 120, Galizische 110, Russische 110, Kalkeier 95. Pilze (½ kg): Champignons 150—160, Gelblinge —, Steinpilze, frische —, getrocknete 150—250, Morcheln, frische —, getrocknete 250—300. Brot (½ kg): Dresdner Brotfabrik Nr. 1 —, Nr. 2 12, Nr. 3 12, Niedersedlitzer Tafelbrot Nr. 1 —, Nr. 2 —, Plauensches Nr. 1 14—14,5, Nr. 2 13—13,5, Nr. 3 12—12,5, Landbrot 12.

Ohne guten Magen kein Wohlbefinden.

Wer ihn nicht hat, d. h. wer **nach dem Essen** Aufstoßen, galligen Geschmack, Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Uebelkeit 2c. bekommt, und wer **keinen Appetit** hat, **gebrauche Nural** als **diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten.**

Ferner wird **Nural** empfohlen für **Blutarme, Bleichsüchtige, Schwächliche, Genesende,** auch **Kinder.**

Nural (früher Nutrol), ein diätetisches, künstl. verdautes **Nähr- und Verdauungsmittel,** ist der **beste Ersatz** für den menschl. **Magensaft,** enthält die wirksamsten **Verdauungsfermente:** dialys. Pepsin u. Bromelin (Extr. d. Ananasfrucht) in Verbindung mit reiner Salzsäure und verdauten Kohlehydraten, ist **frei** von **Alkohol** und schädl. **chemischen** Stoffen, als **Natron 2c., bedeut. wirksamer** als Pepsinweine, Magenliköre u. dgl. **Nural hilft** die Speisen im **Magen verdauen, kräftigt, bewirkt großen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung,** ist höchst **wohlschmeckend, unschädlich** und wird seit 10 Jahren von **Tausenden von Aerzten** mit **großem Erfolg** vielseitig **verordnet.** Prospekte gratis. ½ **Probeflasche Mk. 1,75,** 1/1 **Flasche** ca. ½ kg **Inhalt 3 Mk.** franko. Erhältlich in den **Apotheken, Drog.** oder sonst **direkt** von

KLEWE & Co., G.m.b.H., Nuralfabrik, Dresden, Struvestr.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Herr Dr. med. Fülle, dirig. Arzt des **Ostsee-Sanatoriums Zoppot,** schreibt am **5. Nov. 04:** „Mit dem **Nural** bin ich **sehr zufrieden** und habe **hier** schon **Hunderte** von Flaschen **verordnet**", u. am **14. März 05:** „Es ist eben **wirklich** ein **vorzügliches Präparat.**"

Dresden: Engel-, Linden- und Salomonis-Apotheke.

Trinkt **TEE** von **Rud. SEELIG & Co** 30 Prager Strasse 30

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: 1/2 5—6 Uhr nachm.)